



Internationale Gärten in Göttingen bieten viel!

Soziales Miteinander und Begegnungen werden ganz groß geschrieben.

(rg) Gemeinsames Gärtnern liegt im Trend, besonders mit internationalem Flair. Friedens-, Gemeinschafts- oder Willkommensgärten heißen sie in Göttingen. Verschiedene Namen mit ähnlichen Ideen dahinter. Höchste Zeit, diese interessanten Projekte einmal näher vorzustellen. Seit 1996 sind die Internationalen Gärten in Göttingen mehr als nur Orte, an denen Gemüse und Obst angebaut werden. Es sind soziale Stätten, an denen Flücht-

linge, Migranten sowie Deutsche Beziehungen untereinander pflegen, ins Gespräch kommen und gemeinsam gärtnern. Durch interkulturelle Zusammenarbeit positive Beispiele für die Verständigung und wechselseitige Integration setzen - das ist der Plan von Beginn an. Die Göttinger Gärten waren Vorreiter für ähnliche Grünanlagen in anderen Städten. Rund 700 sogenannte „Urban Gardening“-Projekte, davon etwa 300 interkulturelle Gärten, sind heute bundesweit im Netzwerk der urbanen Gärten verbunden. Ein Verein - gegründet zwei Jahre später - setzt sich

Fazil Ghafori und der Erste Vorsitzende vom Internationale Gärten e.V. Göttingen, Hansjörg Gutberger, beim gemeinsamen Fachsimpeln.



Der Friedensgarten ist bewusst farbenfroh gehalten, getreu dem Vereinsmotto "Wir haben Spaß an Bunt"



Eingang zum Friedensgarten im Göttinger Stadtteil Grone

Grone, Geismar und den Zienterrassen, einem ehemaligen Militärbereich, umfassen. Der Gröbste mit rund 5.500 m² ist der Gröner Friedensgarten, der stellvertretend für die anderen vorgestellt werden soll. „Er wurde 2004 eröffnet. Neben Deutschen ist er stärker durch Mitglieder aus jetzigen Fluchtländern, wie zum Beispiel Syrien, Libanon, Afghanistan, Irak und Jemen sowie durch jüngere Mitglieder geprägt“, berichtet der Erste Vorsitzende vom Internationale Gärten e.V. Göttingen, Hansjörg Gutberger. Seit 2001 engagiert sich der promovierte Sozialwissenschaftler aus Göttingen in diesem ehrenamtlichen Projekt. „Gegenwärtig haben wir 90 Mitglieder aus 25 Herkunftsländern und vier Kontinenten - 70 Familien und 20 Einzelpersonen. Wir haben uns als Integrationsprojekt gegründet, um Menschen anderer Herkunft näher an die deutsche Mehrheitsgesellschaft zu bringen. Insofern sind wir auch ein Gewinn für Deutschland, denn unsere ausländischen Mitgärtner bringen sich richtig ein in unser Konzept. Die Familienangehörigen unserer Mitglieder und deren Freunde besuchen ebenfalls die Gärten oder nehmen an unseren Aktivitäten teil. So werden allein in Göttingen durch unsere Ange-

seitdem mit etlichen Aktivitäten für verschiedene Ziele ein. Zum Beispiel gegen Ausgrenzung, indem konkrete Perspektiven für eine gesellschaftliche Eingliederung von Flüchtlings- und Migrantenfamilien aufgezeigt werden. Oder durch Pflanzaktionen, die darüber hinaus noch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Basis bilden derzeit drei Gärten, die insgesamt etwa 11.000 Quadratmeter in den Stadtteilen

Auch eine Lehr-Imkerei mit Informationen gibt es in Grone.



seit 1869
Niehus BESTATTUNGEN
im Südharz



Inh. Sabine Ciossek-Dreymann und ihr Team

Wir sind da,
wenn Sie uns brauchen!

Osterode am Harz
☎ 05522 73051

Bad Lauterberg im Harz
☎ 05524 9984747

Herzberg am Harz
☎ 05521 9984757